

Inhalt

Inhalt / Perspektiven

Nachhaltigkeit beim zukunftsgerechten Bauen 2

Beruf / Bildung

Holzbau digital 3

„Fachfrau im Zimmererhandwerk“
erfolgreich fortgeführt 4

14. Zimmerer-Europameisterschaft vom 5.–8. Juli... 5

FrauenForum 2022: Familienbetriebe im
Generationenwechsel 6

Technik / Umwelt

Zentrale Expositionsdatenbank (ZED) 6

Machen Zulagen Sinn? 7

holzbau technik 9

DachKomplett

Risiken von Komplettaufträgen und
komfortabler Wohnraum 8

Recht / Soziales

Gesetzlicher Mindestlohn ab 1. Juli 2022 13

Corona – Aktueller betrieblicher Infektionsschutz .. 13

Bundeserlasse zu Lieferengpässen bei
öffentlicher Vergabe..... 13

Steuer-Termin kalender Juli 2022 13

Bücher / Informationen

mikado 7.2022: Gebäudehülle/Fassade 14

Betrieb / Wirtschaft

Betriebsvergleich Zimmerer/Holzbau 2021 15

Verband / Innungen

Kulmbach 16

Nordschwaben 17

Erding 18

Ingolstadt – Goldener Meisterbrief für Hans Alt ... 18

SAVE THE DATE:

Bezirksversammlungen / Biergartentermine..... 19

München..... 19

*Sämtliche Personenbezeichnungen im Text gelten
gleichermaßen für alle Geschlechter (m/w/d).*

Nachhaltigkeit beim zukunftsgerechten Bauen

Seit 20. April dieses Jahres beschränkt sich die KfW-Förderung bei Neubauten auf Effizienzhäuser 40 (EH 40) mit Nachhaltigkeitszertifikat (EH 40-NH). Über Nachhaltigkeit beim zukunftsgerechten Bauen sprachen wir mit Gerrit Horn, der sich bereits seit über zwanzig Jahren als Zimmermeister und Architekt mit Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit beim Bauen beschäftigt.

dig sind, die ohnehin sehr ausgelastet sind, so wird es zumindest für kleinere Objekte wie Ein- und Zweifamilienhäuser schwierig, eine Zertifizierung und damit die Förderung zu erhalten. Denn es entstehen nicht unerhebliche Kosten für das Audit und das Zertifikat. Zwar gibt es auch dafür extra Fördergelder, doch reduziert sich der finanzielle Vorteil geförderter Gebäude erheblich gegenüber der bisherigen Praxis. Das Material Holz ist nachhaltig, das wissen wir. Jedoch gehen viele Faktoren in die Nachhaltigkeitsbewertung anhand der Vorgaben des Qualitätssiegels Nachhaltige Gebäude (QNG) ein. Deswegen ist es kein Automatismus, dass Holzhäuser immer die NH-Kriterien erfüllen.



Gerrit Horn Foto: Privat

Herr Horn, begrüßen Sie es, dass nur noch besonders energieeffiziente Gebäude mit Nachhaltigkeitszertifikat gefördert werden und dadurch dieses Thema mehr in den Fokus der Bauschaffenden und der Bauherrschaften kommt?

Gerrit Horn: Einerseits bekommt die wichtige Frage danach, womit und wie wir zukünftig bauen, endlich mehr Aufmerksamkeit – andererseits fühlt sich die Branche überrumpelt: Nachdem am 24. Januar völlig überraschend die gesamte „Bundesförderung effiziente Gebäude“ (BEG) sowohl für Neubauten als auch für die Sanierung zunächst komplett gestoppt wurde, obwohl es seit November angekündigt war, dass ab 31. Januar 2022 lediglich neu zu errichtende Effizienzhäuser 55 nicht mehr gefördert werden sollen.

Aber es geht doch weiter mit der EH 40-NH Förderung. Wo liegt das Problem? Gerade Holzbauten gelten doch als nachhaltig und müssten somit weiterhin gefördert werden.

Wenn nun die Nachhaltigkeit von nur drei Institutionen zertifiziert werden kann und dafür Auditoren notwen-

Wie kann ein Holzbauunternehmen sich selbst ein Bild machen, wie nachhaltig ihre Gebäude eingestuft werden?

Das zuständige Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) hat mit „eLCA“ ein kostenloses Tool ins Netz gestellt, mit dem die Bauteile eines Gebäudes vollständig modelliert werden können. Dieses Tool verschafft einen Eindruck der Umweltwirkungen des Gebäudes unter Berücksichtigung des gesamten Lebenszyklus.

Was bedeutet das für die Holzbaubranche insgesamt?

Nach meiner Auffassung ist es besonders wichtig, dass wir uns als Holzbauer intensiv mit der Nachweisführung der Nachhaltigkeit von Gebäuden befassen, denn die kommende Europäische Gebäuderichtlinie macht verpflichtende Vorgaben dazu. Das wird zur Folge haben, dass in naher Zukunft im Gebäudeenergiegesetz auch Nachhaltigkeitsnachweise für alle Gebäude vorgeschrieben werden. Dann ist nicht mehr nur die Klimagerechtigkeit der Gebäude im Betrieb maßgebend, sondern auch der Bau und die Entsorgung der Materialien am Ende der Nutzungszeit. Positiv für den Holzbau kann berichtet werden, dass wahrscheinlich schon für das kommende Jahr der EH 55-Standard im GEG verpflichtend eingeführt wird. Diesen können Holzrahmenbauten ohne großen Mehraufwand erfüllen.

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Landesinnungsverband des Bayerischen Zimmererhandwerks
Eisenacher Str. 17, 80804 München

Verantwortlich für den Inhalt:
Alexander Kirst
Telefon 089 36085-0

Druck und Anzeigenverwaltung:
Eberl Druck & Design UG
Fischermarktstr. 29, 86911 Dießen
Telefon 0152 09494716

Erscheinungsweise: 10 Ausgaben p.a.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verlegerbeilagen

- ZDB: UIB – Arbeitsrecht
„Sonnenschutz bei Arbeiten im Freien“
- FGZH: Betriebsvergleich zum Geschäftsjahr 2021

